

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 75, Donnerstag, den 13. September 1827.

Eine höchst lesenswerthe Schrift.

Napoleon und Paisiello.

Vor 138 Jahren, als in England viel und heftig über Religionsfachen gestritten wurde, schrieb ein englischer Gelehrter an einen holländischen einen Brief in lateinischer Sprache über die Duldbarkeit (de tolerantia.) Dieser Brief ist jetzt von einem Ungenannten ins Deutsche übersezt worden unter dem Titel:

Ueber Glaubens- und Gewissensfreiheit. Ein Brief von John Locke an Philipp von Limborch. Aus dem Englischen zum ersten Mal in das Deutsche übersezt. Braunschweig in der Schulbuchhandlung 1827. 8.

Sie ist vielleicht die Nothwendigkeit und Heilsamkeit der Glaubens- und Gewissensfreiheit gründlicher und zugleich fristlicher nach Vernunft und Schrift dargethan worden, als in diesem Briefe. Und doch ist man noch heute weit davon entfernt, jene Freiheit überall den Menschen zuzugestehn — ein Beweis, wie langsam die Menschenwelt zum Bessern fortschreitet! Die Vorrede können Ungelehrte überschlagen. Sie ist leider in einer etwas schwerfälligen, geschraubten Manier geschrieben. Desto leichter und fließender liest sich die Uebersetzung. Es wird Niemanden gereuen, ein paar Stunden dieser gesunden Lectüre gewidmet zu haben.

P. K.

Napoleon war bekanntlich nicht allein großer Feldherr, sondern auch Kenner der Künste. Erinnern wird sich mancher Leser d. Bl. an die Scenen mit Talma und nicht unlieb wird es einigen von ihnen seyn, auch ein Urtheil über Musik von ihm zu hören.

Napoleon, der, zum großen Aerger aller Pariser Componisten, Paisiello (1801) kommen ließ, um ihnen in einer von ihm auf französische Poesie komponirten Oper ein Muster vorzustellen, wollte sich nun auch durch Anhörung des ersten Actes selbst versichern, ob Paisiello seine Erwartung und Absicht erfülle. Er ließ daher eines Abends ziemlich spät eine kleine Probe von den Hauptsängern und einigen Saiteninstrumenten anbefehlen. Da es gerade kein Operntag, aber sehr angenehmes Wetter war, so befanden sich die meisten Aufgeforderten nicht in der Stadt, und es kostete nicht wenig Mühe, sie durch Eilboten zusammen zu bringen. Um 11 Uhr war indeß, was zu der Probe gefordert war, versammelt, und Paisiello mußte in einem kleinen Zimmer, von einer sehr kleinen Kammermusik, seine für das große Theater und für ein sehr großes Orchester gedachte und geschriebene Oper probiren lassen.

Nachdem Napoleon den Sängertinnen das Kompliment gemacht: er hoffe sie wür-

den in dieser Oper nicht nach ihrer Gewohnheit schreiten, setzte er sich der Musik gegenüber, die Arme auf die Lehne des Sessels ausgebreitet, den Kopf auf den Armen ruhend, und blieb den ganzen Akt hindurch in dieser Stellung sitzen. Mancher mochte wohl geglaubt haben, er schliefe dabei. Als der Akt aber vorbei war, trat er zu Pastello hin und machte ihm laut eine Menge Anmerkungen über verfehlte französische Prosodie, über gewaltsam gekennnte oder unschicklich wiederholte Worte und über alle Zwischenspiele, die den Gesang unterbrachen und den Schauspieler im Feuer seiner Action aufhieten. Pastello war darüber so betroffen, daß er durchaus keine befriedigende Antwort geben konnte und entfernte sich so schnell wie möglich. C. F. B....

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bei Friedrich Hofmeister sind so eben erschienen:  
 12 Modetänze für das Pianoforte von Gastay Köhler. 2te Samml. 8 Gr.  
 Diese brillanten Tänze empfehlen sich durch Leichtigkeit und schönen Rythmus.  
 Sechs serbische Volkslieder, gedichtet von W. Gerhard, für eine Singstimme, mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von Jos. Wolfram. 8 Gr.

Für den Werth dieser, dem grossen Göthe gewidmeten Lieder spricht hinlänglich der Name des Dichters und berühmten Componisten.

Anzeige. Zur 7ten Haupt-Classe der 57ten Dresdner Lotterie, deren Ziehung den 1. October d. J. anfängt, offerire ich, unter Verzichtleistung auf den kleinsten Gewinn und der Verbindlichkeit der Nachzahlung in einem höhern Gewinnfall,  $\frac{1}{2}$  Loose à  $3\frac{1}{2}$  Thlr. Conv. Mz.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  verhältnißmäßig. Geneigte Bestellungen werden postfrei erbeten.  
 Heinemann M. Dellevie, in Hessen-Cassel, Martinistraße Nr. 74.

Anzeige. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine

### Material- und Tabak-Handlung,

Petersstraße Nr. 30

errichtet habe. Mehrjährige in diesen Handelszweigen gesammelte Erfahrungen, lassen mich auf gültiges Vertrauen hoffen, welches ich durch regsamem Fleiß, prompte und billige Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn werde. Leipzig, den 9. September 1827.  
 Ferdinand Harßleben.

Anzeige. Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre 17te diesjährige Versammlung, morgen den 14. September.

Anzeige. Daß heute, Donnerstag den 13. September, das letzte Garten-Concert bei mir gehalten wird, beehre ich mich hiermit meinen resp. Gästen, Freunden und Bekannten höflichst anzuzeigen, und bitte um deren gültigst zahlreichen Besuch.  
 Ferdinand Becker, zur kleinen Funkenburg.

Anzeige. Beim bevorstehenden Miethwechsel können die Hausbesitzer hier nicht nur sofort fertige Miethcontracte à 12 Gr. pr. Stück, sondern auch bei kleinern Miethen bloße Miethscheine à 8 Gr. erhalten in Nr. 141, drei Treppen hoch.

Anzeige. Wolff, Hainstraße-Nr. 339, im Keller, verkauft echt Bairisch Samburger Lagerbier, vom Faß und in Flaschen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Da der Bau der Mauer um den neuen Beerdigungs-Platz nun vollendet ist, und die Abtheilung der Plätze an derselben schon statt gefunden hat, so können von heute an die von letzteren bereits bestellten in Lehen genommen, und sodann von den Eigenthümern bebauet werden; dieses sowohl, als dass auch noch mehrere dergleichen Plätze käuflich zu erlangen sind, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, und man hat sich bei dem dermaligen Vorsteher des Johannis-Hospitals Herrn Baumeister Erckel, dieserhalb zu melden.

Verkauf. Eine Parthie Stuhlrohre erhielten wir zu billigem Preis in Commission.  
Heinß und Hausner.

Verkauf. Frisches, reines Hirschinselt ist zu haben, Burgstraße Nr. 92, parterre.

Verkauf. Ein großer Kleiderschrank von Eichenholz, ein großer Pfeilerspiegel nebst Tisch von Mahagoni, ein kleiner Pfeilerspiegel, ein Sopha und Stühle mit Roßhaaren, Tische, Kommoden, Betten, ein Einsahgewicht von 16 Pfund nebst 3 Waagen und verschiednes Küchengeräth, sind wegen Logis-Veränderung zu verkaufen, neben dem Pichhof in Nr. 1172.

Verkauf. Ein gutes Clavier, mit den Contratonen bis zum dreigestrichenem g, steht billig zu verkaufen, Windmühlengasse Nr. 852, im Hofe, eine Treppe.

Zu kaufen gesucht. Wer eine alte noch brauchbare Glashür abzulassen hat, melde es in Nr. 1246.

Gesuch. Sollte Jemand willens seyn, eine Hobelbank, jedoch nicht allzugroß, zu verkaufen, der beliebe es in Nr. 870, an den Hausmann zu melden.

Empfehlung eines Meßhelfers. Ein junger Mensch vom Lande, gesund, stark und arbeitslustig, im Rechnen und Schreiben fertig und eine Caution zu leisten fähig, wünscht als Meßhelfer eine Anstellung. Das Nähere erfährt man bei Carl Schäffer alhier.

Gesuch. Ein Mann von gesetztem Alter, der im Schreiben nicht ganz unerfahren ist, wünschet als Marktbelfer oder in einem ähnlichen Fache bald möglichst eine Anstellung. Herr Caspari bei Herren Preußner & Helfer giebt gefällige Auskunft.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1828 für eine ordnungliebende Familie, in der Stadt, in der Nähe des Halle'schen Thores oder Pfortchens, am liebsten aber in einer freundlichen Lage der Vorstadt ein Logis, 1 bis 2 Treppen hoch, von 2 bis 3 Stuben nebst übrigen Zubehör, wo möglich mit etwas Garten. Nachweisungen deshalb bittet man mit Z. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Mehrere Gebette Federbetten und Matragen, können reellen Abmiethern zu bevorstehender Messe, zur Vermiethung abgelassen werden, Brühl Nr. 518, bei J. C. Schwarz.

Vermiethung. Zwei schöne Stuben mit Alkoven, können zusammen oder einzeln, an solide Herrn zu Michaeli vermietet werden, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Kammer mit der Aussicht in den Park, 2te Etage am Halleschen Zwinger, wird für einen ledigen Herrn empfohlen. Näheres ist zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 68, 4te Etage.

**Vermiethung.** Für einen Bücher-Antiquar oder Bilderhändler ist die linke Seite im Eingange des Eckhauses am Markt, Petersstraße Nr. 68, zu Michaelis zu vermieten.

**Vermiethung.** Für bevorstehende und folgende Messen ist im Auerbach'schen Hofe, 1 Treppe, bei der Witwe Centner, eine helle und geräumige Stube nebst eben so freundlicher Kammer zu vermieten.

**Verloren.** Am Sonntage wurde ein grünseidner mit weißer Kante und Fransen besetzter Sonnenschirm, auf dem Wege von Gohlis durch das Rosenthal bis auf dem Neuen Kirchhof verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht denselben in der Expedition dies. Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

### Fünf Thaler Belohnung.

Es ist gestern den 12. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, vom äußersten Petersthor bis zu der Obstbude an der Connewitzer Chaussee ohnweit des Floßholzplatzes, eine Briestafche verloren worden, worin mehrere nur für dem Eigenthümer Nutzen habende Papiere, auch mehrere Thaler Preuß. Cass.-Anweisungen sich befunden haben. Dem ehrlichen Finder, welcher sich auf der Expedition dies. Blattes oder bei dem Aufspasser im Petersthore damit meldet, wird obige Belohnung zugesichert.

\* \* \* Des Nähern unterrichtet halte ich es für Pflicht, den Herren Comilitonen für die mir gestern Abend bewiesene Aufmerksamkeit meinen Dank zu sagen, und versichere zugleich, dass ich meinerseits die Möglichkeit, ihnen ferner zu nützen, nach Kräften zu bewahren und zu benutzen suchen werde. Leipzig, am 11. Septbr. 1827.

Prof. Theile.

### Thorzettel vom 12. September.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Fr. Fabr. Wehrfriz, a. Höchst, unbest.	10
Gestern Abend.			Frn. Kfl. Gase u. Zoost, a. Hamburg, b. Pohlens	12
Fr. Graf v. Barkoczki, v. Wien, in St. Wien	8		u. in Nr. 454	
Vor mittag.			<b>Nachmittag.</b>	
Die Dresdner reitende Post	7		Auf der Berliner Gilpost: Fr. Hdtgs-Commis Röhling, v. hier, v. Berlin zur. Kfl. Korn, Goll, Staffler u. Schweder, v. Berlin, p. durch, in St. Berlin, Pot. de Bav. u. St. Berlin, Rentier	
Der Dresdner Postpachwagen	8		Reineck, v. Berlin, im Pot. de Russie, Partik. Beverley u. Simson, v. Berlin, im H. de B. 2	
Nachmittag.			<b>Kanstädter Thor.</b>	
Fr. Regoz. Guioz, v. Valenciennes, im Kaffeebaum	2		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Gilpost: Frn. Kfl. Kemp, Wittichen u. Dießsch, v. London, Aachen u. Dresden, im Pot. de Saxe, Pot. de Russie u. b. Hanel, Fr. Zahn, v. Dresden, b. Accis-Inspr. Zahn, Fr. M. Ritter, v. Berlin, b. Prof. Wachsmuth, Frn. Kfl. Martini u. Thielov, v. h., v. Dresd. zur.		5	Die Senasche fahrende Post	
<b>Hallesches Thor.</b>		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Fr. Gasthalter Otto, v. Naumburg, im gold. Adler	
Fr. D. Theer, a. Bitterfeld, b. Kot. Theer	5		Fr. Kfm. Werth, v. Schweinsfurth, pass. durch	
Fr. Kfm. Scheffsen, a. Hamburg, im H. de Bav.	6		<b>Petersthor.</b>	
Fr. Kfm. Thisholme, a. London, im H. de R.	10		Gestern Abend.	
Vor mittag.			Fr. Commerzienrätthin Eggerl, a. Danzig, v. Rigin-	
Fr. Kfm. Wernighausen, a. Haag, unbest.	7		gen, im Pot. de Baviere	
Fr. Kfm. Schuß, v. hier, v. Hamburg zurück	9		Die Coburger fahrende Post	